

Notfallvorsorge für unterwegs

Notgepäck vorbereiten. Bei einem Ausfall der Heizanlagen ist durch die Alternativheizmöglichkeiten mit erhöhter Brandgefahr zu rechnen. Sollte das Gebäude unbewohnbar werden, sollten Sie auch rasch die Wohnung verlassen können. Hierzu eine eigene Liste:

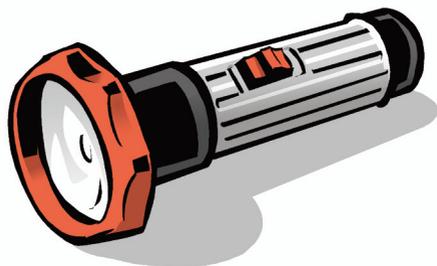
Großer Wanderrucksack, Geld und Wertsachen in Brustbeutel, wichtige Dokumente einscannen und auf USB-Stick mitnehmen. Pass, Krankenunterlagen, Eigentumsnachweise, Versicherungsscheine, Zeugnisse, Utensilien zum Feuermachen, Topf, Messer, Löffel, Kartenmaterial, Brille, Schlafsack, Woldecken, Wanderstiefel.

Nochmal zum Thema Sicherheit:

In Krisenzeiten können Menschen völlig unberechenbar werden. Seien Sie immer vorsichtig, wem Sie Informationen anvertrauen. Besondere Vorsicht ist im Straßenverkehr angebracht, wo ohne Strom Ampeln und Hinweise wegfallen und Tunnel gesperrt werden. Rechnen Sie stets mit Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer. Denken Sie daran, dass ohne Strom Tanken nicht möglich ist.

Folgen Sie jedoch den Anweisungen der Behörden, wenn diese Fahrverbote oder Ausgangssperren verhängen.

Wir wünschen, dass Sie diese Informationen niemals verwenden müssen.



Alternative für Deutschland

AfD-Gruppe im Münchner Stadtrat
Marienplatz 8, 80331 München

Bürgersprechstunde: jeden Dienstag von 18.30-19.30 Uhr
unter der Mobilnummer: 01525-6876724

E-Mail: stadtrat-muenchen@afdbayern.de

Facebook: facebook.com/afdmuc

Instagram: instagram.com/afd_im_muenchner_stadtrat

Telegram: t.me/afd_stadtrat_muenchen

Twitter: twitter.com/ASadtrat

TikTok: tiktok.com/@afd_muenchen_stadtrat



www.afd-muenchen.de

Blackout in München

Was
tun?



V. i. S. d. r.: AfD-Gruppe im Münchner Stadtrat, Marienplatz 8, 80331 München



Warum soll ich mich mit
Notfallvorsorge beschäftigen?
Der Staat sorgt doch für alles!
Es wird schon gut gehen.

Liebe Leser,

das mag in normalen Zeiten gelten, aber diese sind vorbei. Der Staat und hier vor Ort die Stadt München werden mit immer neuen Krisen konfrontiert. Inzwischen fehlt es an Geld, am Personal und an Mitteln. Soziale Leistungen und Vorsorgeeinrichtungen sind über die letzten drei Jahrzehnte abgebaut worden. Bitte verlassen Sie sich nicht darauf, dass Ihnen im Ernstfall professionell und schnell geholfen werden kann.

Das ist aber kein Grund in Panik zu verfallen – im Gegenteil:

Oberstes Gebot sollte für Sie sein, dass Sie einen kühlen Kopf bewahren!

Lesen Sie die Tipps im Folgenden und wir empfehlen Ihnen soviel davon umzusetzen, wie Sie können. Dann sind Sie zu einem gewissen Grad auf mögliche schwierige Situationen in den nächsten Wochen oder Monaten besser vorbereitet, als wenn Sie es nicht tun.

Selbst wenn Sie nur zum Teil vorsorgen, steigen mit jeder Ihrer Handlungen Ihre Chancen die schweren Zeiten besser zu überstehen. Das ist das Ziel der Broschüre.

Was könnte passieren?

Es gibt eine ganze Palette an Möglichkeiten. Wie Sie wissen, kann es zu Energieengpässen kommen, die erheblichen Einfluss auf die deutsche Wirtschaft haben. Lieferketten können gestört werden, Firmen können in Insolvenz geraten, Personalengpässe in Krankenhäusern, Gewerbe und Gastgewerbe lassen Leistungen wegfallen. Mit vielen Auswirkungen werden Sie zurechtkommen.

Für den absoluten Ernstfall, dass aber die Infrastruktur der Stadt nicht mehr funktioniert, sollten Sie sich zusätzlich rüsten:

Im Fall von zeitweisen Stromausfällen, Abschaltung von Heizungen und im schlimmsten Fall eines längerdauernden Stromausfalls besteht jetzt privater Handlungsbedarf.

Wo kann ich mich informieren?

Bei Bundesämtern und Survival-Experten gibt es im Internet gute Checklisten:

www.lfv-bb.de › Broschüre-Notfall

www.rnd.de/wissen/nicht-nur-fur-prepper-katastrophen-schutz-bietet-checkliste-fur-notfalle

www.outdoor-chiemgau.info

www.swm-infrastruktur.de/online-services/stoerungsauskunft

www.blackoutmelder.de

Unter den zuletzt genannten zwei Adressen können Sie sich, sofern das Internet noch funktioniert, über die Fläche und evtl. die Dauer des Stromausfalls informieren.

Wichtige Dokumente und Checklisten ausdrucken.

Notfallvorsorge Zuhause in München

Das können Sie jetzt tun:

- Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen, ausreichend Medikamente und Erste-Hilfe-Mittel bevorraten.
- Ermitteln, wo sich die nächste Polizeidienststelle, die Feuerwehr oder ein Krankenhaus befinden.
- Mit Nachbarn gegenseitige Hilfe und Sicherheitsmaßnahmen absprechen. Denken Sie an alte oder gebrechliche Nachbarn. Kontrollieren Sie bei Stromausfall alle Aufzüge nach stecken gebliebenen Personen.
- Informationsbeschaffung sicherstellen durch batteriebetriebenes Radio mit UKW und MW. Eine halbe Stunde nach Beginn des Stromausfalls fällt höchstwahrscheinlich der Mobilfunk aus. Achten Sie auf Radio- und Lautsprecherdurchsagen der Polizei. Batterien, Kerzen, Streichhölzer bereithalten oder dynamobetriebene Taschenlampe anschaffen. Offenes Feuer nie unbeaufsichtigt lassen! Löschmittel bereithalten.
- Ein längerdauernder Stromausfall bewirkt den Ausfall der Trinkwasserversorgung und evtl. der Abwassersysteme. Daher Wasservorräte für zwei Wochen einlagern. Wasserfilter und Transportbehälter bereithalten, nächstes Gewässer kennen. Chemotoilette anschaffen.
- Lebensmittelvorrat (auch für Haustiere) für mindestens zwei Wochen anschaffen. Campingausrüstung zum Kochen verwenden. Plastiktüten für Abfall etc. bereithalten. Meiden Sie verderbliches Essen.
- Sie sollten Bargeld und Edelmetall in kleiner Stückelung zuhause haben.
- Tauschmittel bevorraten, um anschließend Lebensmittel eintauschen zu können, z. B.: Alkohol, Tabak, Kaffee, Medikamente, Seife, Energiespeicher, Düngemittel, Samen, Werkzeuge, Panzertape, Öle, Survival-Bücher.